

BEAT MEIER – DER WELTENBUMMLER

Lieber Beat, wie bist du zum Luzerner Chor gekommen?

Rolf Amberg, der gleich nebenan wohnt, hat mich schon mehrmals angefragt, ob ich bereit wäre, beim Luzerner Chor mitzusingen. Dann war auch Otti Sidler einmal bei uns zu Besuch und auch er hat mir die gleiche Frage gestellt. Ottis Frau Hedy und meine Frau wandern schon jahrelang in der gleichen Gruppe. So habe ich mich überreden lassen.

In welchen Chören hast du vorher gesungen?

Die Viscosuisse hatte früher einen Männerchor und weil ich in dieser Firma gearbeitet habe, bin ich da eingetreten und habe mehrere Jahre mitgemacht. Dieser Chor ist dann vor ein paar Jahren mangels Nachwuchs aufgelöst worden. Unsere Hauptauftritte waren jeweils die jährlichen Jubilareneiern in der Firma. In diesem Chor habe ich diverse Vorstandsämter wahrgenommen.



Wie gefällt es Dir im Luzerner Chor?

Es gefällt mir sehr gut. Es läuft etwas. Ich habe zwar noch etwas Mühe mit den neuen Liedern, aber es geht vorwärts.

Was sind Deine Lieblingslieder bzw. Lieblingskomponisten?

Ich habe keine bestimmten Lieder oder Komponisten, die ich bevorzugen würde. Wenn schon, dann eher klassische oder volkstümliche Literatur.

Kannst Du uns etwas über Deine berufliche Laufbahn berichten?

Geboren in Malters, Ausbildung als Mechaniker, Zusatzausbildung in Betriebstechnik an der ZBL Luzern sowie ein Abschluss an der Handelsschule Adulta in Luzern.

1974, nach der Lehre, fand ich via meinen Vater bei der Von Moos Stahl eine Anstellung, bin im Walzwerk Hallenkran gefahren und habe dann als Mechaniker in den Unterhalt des Walzwerkes gewechselt. Während dieser Zeit absolvierte ich die Zusatzausbildungen. 1985 habe ich zur Alu Menziken gewechselt und etwa fünf Jahre als Terminchef im Walzwerk gearbeitet.

1990 konnte ich bei der Viscosuisse anfangen in den zentralen Betrieben (Transport, Lagerhaltung, Reinigung, Schreinerei, Gärtnerei usw.), etwas später wechselte ich in die Produktion Multifil und später ins Werk Technik. Es gab zu dieser Zeit eine grosse Krise, bei der die Firma fast Konkurs ging. Viele Arbeitskollegen wurden damals entlassen. In all den

Jahren erstellte ich einen internen Spezifikationen-Katalog für Garnträger und Verpackungen, amtierte als Kostenrechner, prüfte Produkte in der Garnprüfanstalt, erstellte technische Zeichnungen auf einem CAD-System, leitete die Fadenführerwerkstatt (Beschaffung, Reinigung, Prüfung von Supportteilen für die Produktion). Nebenbei war ich verantwortlich für die Energieverrechnung (Strom, Gas, Dampf, Stickstoff, Wasser etc.), musste monatlich etwa 250 Zähler in der ganzen Firma ablesen und weiterverarbeiten. Gesamthaft war ich 28 Jahre bei der Viscosi, habe aber intern einige Male neue Aufgaben übernommen.

Wie sieht Deine private Situation aus?

Ich bin mit Ottilia seit 1984 verheiratet, wir haben zwei Töchter. Claudia (31 Jahre), arbeitete bei Novartis, bereiste 30 Länder und ist Marathon gelaufen. Am Montagmorgen, 19. Juni 2017, ist sie in Binningen auf dem Arbeitsweg von einem Lastwagen überfahren worden und auf der Unfallstelle gestorben. Die andere Tochter, Angela, ist verheiratet und hat ein Kind, das uns sehr viel Freude macht.

Was sind Deine weiteren Hobbys?

Meine Frau Ottilia und ich amtierte als «Präsidentenehepaar» beim Natur- und Vogelschutzverein Emmenbrücke (NVE), welcher BirdLife Schweiz (www.birdlife.ch) angeschlossen ist. Der NVE betreut den Adligenweiher in Emmenbrücke. Neulich knabberte dort ein Biber mehrere Bäume an, welche dann gefällt werden mussten. Ich leite und organisiere für den NVE zu-

dem mehrere Exkursionen pro Jahr. Im Quartierverein Benziwil bin ich ebenfalls im Vorstand. Auch habe ich einen 200 m² grossen Garten, der mich ziemlich beansprucht. Ein weiteres Hobby ist das Fotografieren. Im Februar sind wir von einem Kurztrip aus Island zurückgekehrt mit Aufnahmen von Nordlichtern. Im nächsten Jahr wollen wir mit einem befreundeten Ehepaar mit unseren Campern zum Nordkap fahren.

Des Weiteren wandere ich gerne und fahre auch Ski.

Du bist ein richtiger Weltenbummler!

Ja, im 2015 waren wir drei Wochen mit einer Gruppe in der Serengeti und haben an einer Bergtour auf den Kilimandscharo mitgemacht. Ich musste aber etwa 50 Meter unter dem Gipfel (5885 m.ü.M.) umkehren, weil es mir so schlecht ging. Auch Vietnam haben wir mit meinem Bruder, der dort lebt, bereist.

Lieber Beat ich danke Dir, dass Du uns frei Auskunft gegeben hast, und wünsche Dir viel Freude im Luzerner Chor.

Ps

Kurzportrait

Name: Beat Meier
Geb.: 27.10.1953
Wohnort: Emmenbrücke
Beruf: Betriebsfachmann
Familie: Verheiratet seit 1984 mit Ottilia
Kinder: zwei Töchter
Stimme: 1. Bass